

Einfache Anfragen

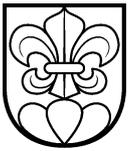
161 012.18 Organisation; Behörde; Parlamentarische Vorstösse

Einfache Anfragen

Gerber Areal; kein Anschluss Fernwärmenetz

Michel Rudin, glp: Der Redner hat eine Frage zum Gerber-Areal. Wie der Redner mittlerweile erfahren hat, wird das Gerber-Areal nicht am Fernwärmenetz angeschlossen. Der Redner fragt sich wieso. Zum anderen ist die Frage wie viel Energie deshalb verloren geht, würde man dies auf 20 – 25 Jahre ausrechnen.

Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: Der Redner informiert, dass ein Anschluss an das Fernwärmenetz (Wärme Nord) im Gerber-Areal nicht möglich war. Die Gesellschaft wird voraussichtlich erst diesen Sommer gegründet. Zeitlich war es deshalb nicht möglich, die Fernwärmeleitung zur Beheizung des Areals anzuschliessen. Den Investoren war es allerdings sehr wichtig, den Bau im Miniergiestandard zu realisieren. Aus diesem Grund entschieden sich die Investoren für eine Pelletheizung, welche eine Miniergie-zertifizierung ermöglicht. Dies entspricht ebenfalls dem Energierichtplan der Gemeinde Lyss. Zudem haben die Investoren eine Übergangslösung bis zur Fertigstellung der Fernwärmeleitungen abgelehnt. Die Übergangslösung hätte mindestens 2 – 5 Jahre gedauert. Weiter wäre die Übergangslösung mit Gas für eine Miniergie-zertifizierung ebenfalls nicht in Frage gekommen. Aus diesem Grund wurden diese Lösungsvorschläge von den Investoren abgelehnt. Dazu kommt aus wirtschaftlicher Sicht auch noch ein weiterer Punkt. Sobald die Fernwärme Nord realisiert wird, ist nicht sicher, dass das Gebiet auf der Seite des Gerber-Areals auch tatsächlich erschlossen werden kann. Die dazu nötigen Kosten stehen in keinem Verhältnis zu möglichen Erträgen. Die Leitungen müssten Seitens der Migros die Bahnlinie unterqueren. Dies wäre erst im Rahmen einer geplanten Unterführung (Richtplan) auf der Höhe der Miros sinnvoll und würde eventuell dazu führen, mögliche Synergien zu nutzen. Ohne Unterführung wäre es unverhältnismässig dort Leitungen durchzuführen und würde kaum zum Erfolg führen. Es ist heute nicht davon auszugehen, dass die Fernwärme Nord auf dieser Seite der Bahnanlage je einmal geplant sein wird.



Postulat Planung und Bau eines Dienstleistungszentrums für die Gemeindeverwaltung

Hayoz Kathrin, FDP: Die FDP Lyss hat am 28.06.2010 ein Postulat „Planung und Bau eines Dienstleistungszentrums für die Gemeindeverwaltung“ eingereicht. Das Postulat wurde am 29.11.2010 als erheblich erklärt. Die Rednerin zitiert aus der GO des GGR: „*Wird die Motion oder das Postulat erheblich erklärt, muss der GR der Motion innert einem Jahr Folge geben oder das Postulat innert einem Jahr beantworten. Der GGR kann die Frist verlängern oder die Motion bzw. das Postulat abschreiben.*“ Seit der Erheblicherklärung vom 29.11.2010 hat die Fraktion FDP/GLP nie eine Beantwortung erhalten. Daher hat die Rednerin folgende Fragen: Wie ist der Stand in dieser Angelegenheit? Wird das Postulat in Zusammenhang mit der Umsetzung Werkhof einbezogen und wann wird die Beantwortung endlich in den GGR kommen?

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Als das Postulat am 29.11.2010 als erheblich erklärt wurde, wies der GR bereits darauf hin, dass die Beantwortung etwas länger dauern würde, wegen der damals laufenden Ortsplanung. Dazu kam für kurze Zeit die Ungewissheit betreffend dem Kreuzsaal. Im Moment steht die Planung des Werkhofs an. Dieses Geschäft wird schon bald zur Behandlung in den GGR kommen. Auch bei diesem Projekt ist nicht sicher ob dies abgelehnt wird oder nicht. Der Redner ist der Meinung, dass es keinen Sinn macht, das Postulat vor diesem Geschäft zu beantworten. Das Geschäft ist aber beim GR pendent und wurde nicht vergessen. Aus der Sicht des GR hat es jedoch noch keinen Sinn gemacht, dieses Postulat bereits zu beantworten.

Bürenstrasse; Lärmschutzwände

Stähli Daniel, FDP: Bereits mehrmals wurde der Redner von Lysser BürgerInnen angesprochen und hat die Angelegenheit auch selber gesehen und beobachtet. An der Bürenstrasse wird momentan gebaut und offenbar werden entlang dieser Strasse Lärmschutzwände im grösseren Stil aufgestellt. Im Wissen, dass die Antwort sein wird, dass möglicherweise der Kanton dafür verantwortlich ist, fragt sich der Redner trotzdem ob dies wirklich sinnvoll und nötig ist. Letztlich ist die Gemeinde Lyss Steuerzahler, egal ob der Bauherr der Kanton Bern ist oder die Gemeinde Lyss. Der Redner möchte wissen, ob der GR über die Lärmschutzwände informiert ist und wieviel diese Massnahmen kosten werden.

Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: Der Redner gibt Daniel Stähli recht, tatsächlich handelt es sich bei der Bürenstrasse um eine Kantonsstrasse. Der Kanton ist dafür auch zuständig. Der Redner hat davon gewusst und wurde darüber informiert. Die Kosten für diese Massnahmen sind jedoch nicht klar. Die Detailkosten liegen nicht vor. Aufgrund der Lärmschutzverordnung ist der Kanton dazu verpflichtet, die Massnahmen zu realisieren und die Lärmschutzverordnung einzuhalten. Dies ist der einzige Grund für diese baulichen Massnahmen.

Kirchenfeldschulhaus; kein Singen im Schulzimmer

Hautle Agnes, BDP: Die Rednerin wurde von Schulkindern sowie von Eltern gefragt, wieso die Kinder im neu umgebauten Schulhaus nicht mehr singen dürfen. Es sei sehr ringhörig und selbst lautes Reden werde in den Räumen nebenan gehört. Aus diesem Grund sei das Singen im Schulzimmer untersagt. Die Rednerin möchte wissen, ob die Sanierungen noch nicht abgeschlossen sind oder welche Gründe dafür verantwortlich seien.



Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: In einem früheren Mail konnte der Redner lesen, dass das Singen einen gewissen Lärm verursache, und die anderen SchülerInnen störe. Der Redner hat eine Stellungnahme von der Abteilung Bau + Planung und von allen am Bau beteiligten Personen. Der Redner liest die vorliegende Stellungnahme vor: „In den beiden Trakten A und B wurden bei den übereinander liegenden Zimmer (Pausenplatz seitig), unangenehme Schallübertragungen bemängelt. Das Problem wurde mehrmals untersucht ohne fündig zu werden. Wir wissen heute, dass der Schall mit Sicherheit nicht über die Lüftung ausgebreitet wird. Es muss an der Konstruktion liegen, dies entstand umso mehr weil an der Geschosstrennung nichts verändert wurde. Zur Zeit wird die Sache durch den Bauphysiker überprüft. Nicht auszuschliessen ist auch das Problem der Wahrnehmung, das bei Sanierungen der Gebäudehülle oft festgestellt wird. Durch die dichten Fenster und bessere Dämmung werden die Umgebungsgeräusche abgeschirmt so dass es im Raum viel ruhiger ist. Dadurch werden Geräusche innerhalb des Gebäudes besser wahrgenommen.“ Der Redner betont, dass das Gebäude besser isoliert ist und kaum noch Lärm von aussen eindringen kann. Nur noch der Lärm innerhalb des Gebäudes wird wahrgenommen. Die Abteilung Bau + Planung wird dem ganzen Beachtung schenken und den Bericht des Bauphysikers abwarten.

Hundekot

Garro Heinz, EDU: Der Redner hat eine etwas „gruselige“ Frage und entschuldigt sich dafür. Der Redner betont, dass er auch nicht ein neues Hobby hat und in Lyss die Hundekote zusammenzählt. Den Redner stimmt es jedoch nachdenklich, dass wenn er vom Weissen Kreuz aus mit seinen Grosskindern bis zur Kirche geht, ca. 48 mal schauen muss, dass die Grosskinder nicht in einen Hundekot stehen. Er verlangt nicht, dass ein Gemeindearbeiter diesen Hundekot zusammenkehren muss. Man könne sich jedoch Gedanken machen, ob es nicht Möglichkeiten geben würde die Hundehaltenden besser auf das verbotene liegenlassen des Hundekotes aufmerksam zu machen. Die Hundetaxe wurde bereits von Fr. 100.00 auf Fr. 120.00 erhöht. Gegebenenfalls wäre es zusätzlich möglich, jedem Hundehalter ein halbes Dutzend dieser Robidog Säcklein zuzustellen. Der Redner hat diesbezüglich eigene Erfahrungen und nutzt die Möglichkeit sich durch die Reinigungskraft der nahe gelegenen Hundetoilette solche angefangene Robidog Säcklein in den Briefkasten zu legen. Wenn der Redner am Morgen das Haus verlässt, und eben ein solches Säcklein bei sich trägt, stellt sich bei Ihm keine Frage über das zusammenkehren und korrekte Entsorgen des Hundekotes.

Arn Werner, Gemeinderat, SVP: Der Redner ist mit Heinz Garo einverstanden und findet liegengelassene Hundedrecke ebenfalls eine grosse Sauerei. Der Redner kann nicht im Detail mitteilen, welche geeigneten Massnahmen nun vorgenommen werden. Der Redner wird das Problem jedoch mit der Abteilung Bau + Planung, insbesondere mit dem Werkhof besprechen und nach möglichen Lösungen suchen. Der Redner wird sich dem Problem annehmen.

Schachenkreisel; Autoabstellplatz auf Nebenflächen

Beyeler Morena, EVP: Seit längerer Zeit sei der Schachenkreisel bereits fertiggestellt. Die Rednerin findet den Kreisel sehr gelungen und schön. Der Rednerin ist jedoch aufgefallen, dass auf der rechten Seite des Kreisels (Rasen-/Grienfläche), immer wieder Autos parkieren. Teilweise sehr viele Autos und teilweise auch nur einzelne. Die Fläche wurde neu gemacht. Mittlerweile sehe die Fläche nicht mehr so schön aus. Die Rednerin möchte wissen, ob es sich dabei um einen öffentlichen Parkplatz handelt oder nicht. Falls nicht, fragt sich die Rednerin, wieso immer wieder Autos dort parkieren und nichts dagegen unternommen wird. Die Rednerin findet es schade für den neu erstellten Kreisel. Schon bald wird diese Fläche verwüstet sein und muss teuer wieder hergestellt werden. Die Rednerin möchte wissen, ob diesbezüglich etwas unternommen wird.

Christen Rolf, Gemeinderat, BDP: Der Redner stellt klar, dass es sich bei diesem Platz um keinen Parkplatz handle. Selbstverständlich sei es nicht erlaubt dort zu parkieren. Das Geschäft wird der Abteilung Sicherheit + Liegenschaften übertragen, damit dies in den Vertrag der Polizei aufgenommen werden kann damit die nötigen Kontrollen erfolgen können.

